

Der Müller und sein Kind

Volkslied, gehört in Hadersfeld



1. Zum Heu - ri - gn, zum Stah - leh - na geht da Herr von Mül - ler mit sein
2. Es Brot wird jetzt all - weu kla - na, und viel teu - rer wirds jetzt schon von



1. Sohn, du-li - ä. Des Wein - trin - kn, des muabst ken - na, drum sans al - le zwa glei bsoff - fn
2. Jahr zu Jahr, und schuld dran, da is nur a - na, und des is da Bä - cka - ma - ster,



1. schon, du-li - ä. Wia de zwa na - cha gehn ham, da kummt da - her a so a
2. des is klar. Er sagt, des Mehl war so teu - a, dass a bei an Brot scho



1. ganz a kla - na Wind, der blasts in Grabn ei - ne. Bumms, da liegt da Mül - ler und sei
2. gar nix mehr va - dient, in Rest frisst die Steu - er, bei den Bäck, den Mül - ler und sein



1. Kind. Dumm.
2. Kind. Dumm.

Karl Fucać, der Vater meines Freundes Helmut Fucać, wohnhaft in Hadersfeld bei Klosterneuburg, geboren im Kuhländchen, sang mir dieses Lied im Jahr 1985 vor. Beim Text war er ziemlich genau, die Melodie war aber, vielleicht bedingt durch sein Alter, teilweise etwas unverständlich. Ich habe daher seinen Text der ähnlichen und sogar genau zum Text passenden Melodie „Müller und sein Kind“ unterlegt, überliefert aus Felsenberg bei Allentsteig (VLANÖW D 285/8).